

# Stadt braucht einen Ruck

**Kommunalwahl in Schwelm.** Die Kommunalwahl ist für Schwelm sehr wichtig. Aber: Es gibt mittlerweile acht Parteien, die sich zur Wahl stellen. Bleibt es bei einer Wahlbeteiligung von weit unter 50 Prozent, sind Überraschungen vorprogrammiert. Da wird die Politikverdrossenheit der Schwelmer Bevölkerung schnell zu einem Problem.

Sehr spannend ist die Wahl zwischen den drei Bürgermeisterkandidaten. Eine Stichwahl ist aus heutiger Sicht wahrscheinlich und das ist auch sehr gut so. Damit wird auch hoffentlich Einfluss auf die öffentlich nicht wählbare, parteigebundene aktuelle Verwaltungsspitze genommen, die derzeit ein amüsierendes Eigenleben führt.

Während z.B. ein besonnen agierender Kämmerer Kaltenbach aus Ennepetal seine Probleme mit dem Haushalt in der Presse öffentlich diskutiert und der Abriss des Haus Ennepetal aktuell in Frage gestellt wird, wird die Schwelmer Bevölkerung von ihrer aktuell agierenden Verwaltungsspitze mit einem Feuerwerk von Maßnahmen (>100 Mio Euro) bombardiert, wo jeder Bürger mit etwas Wirtschaftsverstand Fragen stellen muss. Gibt es da nicht z.B. Probleme mit der Gewerbesteuer ? Werden wir so eine Explosion der Grundsteuer B erleben, die jeden betrifft ?! Gut, dass es zwei Bürgermeister-Kandidaten (die jüngeren) gibt, die das Thema kritisch sehen und dieser Selbstdarstellung Einhalt gebieten werden. Dazu passt z.B. der lächerliche Spatenstich zum Kanalanschluss des Kulturhauses, der noch von dem Abriss des völlig unbedeutenden Traföhäuschens mit Übertragung durch das WDR-Fernsehen an Lächerlichkeit getoppt wird. (Details erspar ich mir.) Einen Tag später wurde dann „überraschend“ publiziert, dass das Patrizierhaus bald abgerissen wird.

Jeder, der nur ein bisschen Kenntnisse von Projektmanagement hat, weiß, dass es bei solchen Projekten einen Terminplan gibt, der systematisch abgearbeitet wird und kommunizierbar ist. Möglicherweise liegen aber derartige Kenntnisse oder die erforderliche Souveränität in Schwelms Verwaltungsspitze nicht vor. (...)

Wie erfrischend ist dagegen Herr Jacobi in Gevelsberg. Er strahlt die erforderliche Souveränität aus. Erfolgreich las man z.B. in der Presse, wie es mit dem Kaufland weitergeht. Und es gibt mehr und größere und kostenlose Parkplätze.

Die Devise ist frei nach John Wayne: Red nicht, mach fertig !

Schwelm braucht endlich einen Ruck mit einem freidenkenden Bürgermeister an der Verwaltungsspitze, der mehr als nur eine Periode macht.

**Dr.-Ing. Klaus Koch, Schwelm**